

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 119.

Sonnabend, den 13. Oktober 1906.

72. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses am 18. Oktober 1906, vorm. 10 Uhr,
im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt in der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei aus.
191 B. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 11. Oktober 1906.**

Freitag und Sonnabend, den 26. und 27. Oktober 1906,
werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb
an diesen beiden Tagen **nur wirklich dringliche Geschäfte** erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 8. Oktober 1906.
V. Reg. 305/05. **Königliches Amtsgericht.**

Das im Grundbuche für **Seifen** Blatt 18 auf den Namen **Heinrich Martin**
Friedrich Wilhelm Regelmann eingetragene Feld- und Wiesen-Grundstück soll am
28. November 1906, vormittags 1/11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 30,1 Ar groß und auf 2150 M.
geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grund-
stück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Ein-
tragung des am 5. Mai 1906 verlaubarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-
buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung
zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft
zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht

berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des
Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesem, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden auf-
gefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Ein-
stellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungs-
erlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 10. Oktober 1906.
Za. 7/06. **Königliches Amtsgericht.**

Das auf den Namen **Reinhardt Beyer** in **Hermsdorf** lautende Einlagebuch
Nr. 30115 der hiesigen Sparkasse wird nach erfolgtem Aufgebotsverfahren hiermit für
ungültig erklärt.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 10. Oktober 1906.

Montag, den 15. Oktober d. J., mittags 12 Uhr,

sollen im Galthofe zu **Cunnersdorf** nachstehende anderwärts gepfändete Sachen, als:
1 Klavier, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank,
2 Tische, 1 Wanduhr, 600 Stück Zigarren, 1/2 Tonne
Salzheringe, 13 Paar Strümpfe, Hosenträger, Unter-
hosen, wollne Jacken und versch. mehr

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 12. Oktober 1906.

Q. 488/06.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Heute Freitag, nachmittags 2 Uhr
wird, wie wir in Erfahrung gebracht haben, der neuer-
goldete Knopf wieder auf dem Kirchturm angebracht
werden. Neben den bisher darin befindlichen Münzen
und Dokumenten sind auch sämtliche in Muldenhöhlen ge-
prägte Münzen des Jahres 1906, sowie neuere Zeitungen
mit in demselben eingelegt worden, wie auch die Chronik
bis auf die neueste Zeit fortgeführt worden ist.

Wie verlautet, sollen am 31. Oktober seitens des
hiesigen Ortsverbandes des deutschen Flottenvereins
Kinematographische Vorführungen in der Reichstrone ver-
anstaltet werden, auf die schon jetzt aufmerksam gemacht sei.

Geschäftsbericht des Vorstandsvereins für Dippoldis-
walde und Umgegend (e. G. m. b. H.) auf den Monat
September 1906. Einnahme: Geschäftsanteile 50 M.,
Aufgeld 2 M., Spareinlagen 7486 M., Darlehen 3000 M.,
Zins und Miete 980 M. zurückgezahlte Vorschüsse 25568
M., Provision 197 M. 80 Pfg., Zinsen 802 M. 50 Pfg.
— Ausgabe: zurückgezahlte Vorschüsse 14872 M., Bank-
einlagen 9750 M., zurückgezahlte Spareinlagen 8625 M.
22 Pfg., Dividenden 81 M. 50 Pfg.

Dresden. Das Finanzministerium veröffentlicht im
„Dresdner Journal“ einen Erlaß, worin es den Beamten
der Zoll- und Steuerverwaltung für ihre dienstliche Tätig-
keit aus Anlaß der Einführung des neuen Zolltarifs und
der neuen Reichssteuergeetze seine Anerkennung ausdrückt.
Reinhardtsgrimma. Wegen dringenden Verdachts
der Brandstiftung in Niederfrauentdorf und Reinhardt-
grimma ist am vergangenen Mittwoch abend der Barbier
G. verhaftet und dem Rgl. Amtsgericht Dippoldiswalde
zugeführt worden.

Glashütte. Zur Begrüßung und Huldigung seiner
Majestät des Königs, welcher unsere Stadt am 10. d. M.
mit seinem hohen Besuche beehrte, hatten sich bereits 1/29
Uhr der Stadtgemeinderat, die Vertreter der Gemeinden
Luchau, Cunnersdorf, Reinhardtsgrimma, Hausdorf,
Schlotwitz, Dittersdorf und Berthelsdorf, die Vertreter
der Behörden, Kirchen und Schulen, sämtliche Vereine
und Korporationen, sowie die spalterbildenden Festung-
frauen auf dem Marktplatz aufgestellt. Die Schulkinder
von hier und Umgegend bildeten Spalier die Hauptstraße
entlang, durch welche Se. Majestät 20 Minuten nach
9 Uhr in Begleitung des diensttuenden Flügeladjutanten
per Automobil angefahren kam; von den beiden Männer-
gesangsvereinen mit dem Liede: „Gott grüße dich“ begrüßt.
Hierauf erfolgte die Begrüßungsansprache des Herrn
Bürgermeister Friedrich; ein Schulmädchen überreichte mit
kurzen Versen einen Blumenstrauß. Alsdann fand die
Vorstellung der Behörden und Vereine statt, an deren
Vorstände der Monarch verschiedene Fragen richtete;
länger unterhielt sich Se. Majestät mit den Veteranen der
Militärvereine, besonders mit dem penj. Gendarm Reindel
hier, welcher drei Feldzüge mitgemacht und 1870 das
eiserne Kreuz und die St. Heinrichs-Medaille erworben
hat. Hierauf fand der Besuch des Gotteshauses statt, wo
Se. Majestät durch die Ansprache des Herrn Pfarrer
Lübner und das vom Kirchenchor gesungene „Salvum

facregem“ begrüßt wurde. Sodann begab sich Hochde-
selbe nach der Uhrmacherschule, wo er die gewerbliche
Ausstellung in Augenschein nahm und zwei kurze Vor-
träge der Herren Professor Straher und Lehrer Romers-
hausen anhörte. Alsdann fand die Besichtigung der Lange-
schen Uhrenfabrik statt. Nach längerem Verweilen in der Woh-
nung des Herrn Kommerzienrat Lange geschah die Ab-
sahrt nach Mühlbach, Burkhardtswalde, Weesenstein, Dohna,
Johanniterkrankenhaus, Pirna, Sonnenstein. — Nach-
mittags fand die Einweihung des neu eingebauten Stadt-
bades statt. Dasselbe enthält 8 Zellen, je 4 für Bannen-
bäder und Duschen, auch irisch-römische und russische Bäder
sind eingerichtet. Der Wartesaal soll noch als öffentliche
Lesehalle eingerichtet werden.

Aus dem östlichen Vogtlande. Bei dem jetzigen
schönen Herbstwetter werden die Erntearbeiten rasch ge-
fördert. Namentlich ist die Kartoffelernte in vollem Gange.
Leider ist bei dem längeren Regenwetter im September
viel Hafer und Gerste vernichtet worden, welchen Schaden
auch das jetzige schöne Wetter nicht gut machen kann.

Tagesgeschichte.

— In Rußland besteht, wie offiziös zugegeben wird,
ein budgetäres Defizit von 101 Millionen Rubel.

Graudenz. Der Evangelische Bund zur Wahrung
der deutsch-protestantischen Interessen ist am Sonntag hier
unter überaus zahlreicher Beteiligung von Vertretern fast
aller seiner Hauptvereine zu seiner diesjährigen General-
versammlung zusammengetreten. Der in Graudenz er-
scheinende „Gesellige“ hat dem Bunde unter der Ueber-
schrift „Ein feste Burg!“ einen Willkommen-Artikel ge-
widmet, in dem es heißt: „Leider werde der Osten bei-
nahe wie noch zu erforschendes Kolonialgebiet behandelt,
statt wie alles, erinnerungsreiches, deutsches Kulturland,
das neben der bedeutendsten deutschen Landwirtschaft noch
eine beachtenswerte Industrie bietet. Im allgemeinen be-
stehe noch immer in West- und Süddeutschland eine große
Scheu vor dem Osten und eine nicht minder bedauerens-
werte Unkenntnis von der großen historischen Vergangen-
heit und dem wirklichen Kulturzustande des ehemaligen
deutschen Ordensritterlandes, der „Provinzen Friedrichs
des Großen“, die leider auch von preussischen Ministern
und auch sonst amtlich irrtümlicherweise die „polnischen
Landesteile“ genannt würden. Und doch müsse es nicht
nur für den Evangelischen Bund von einigem Reize sein,
in einem preussischen Bezirk zu tagen, in dessen nächster
Nachbarschaft jetzt Tag für Tag ein Kulturkampf sich ab-
spiele: Der polnische Schulkinderstreik — die Mißachtung
des Religionsunterrichts in deutscher Sprache und der
Widerstand gegen die deutsche Staatsgewalt — ein politisch-
konfessionelles Schauspiel, das für Reichsbürger aus West
und Süd ungefähr den Reiz haben müsse wie für einen
Reisenden, der Italien besuche und den Befehl oder Alna
in Tätigkeit sehen könne. Diese Vorgänge seien der Be-
sprechung wert, denn wenn auch jener sogenannte „Schul-
kinderstreik“ nur von aufgeweckten Kindern und Eltern
katholischer Konfession verübt werde, so könne doch die
von genauen Kennern der Ostmark gelieferte kritische Be-

trachtung der Triebkräfte für einen Bund zur Wahrung
deutsch-protestantischer Interessen von besonderem, prakti-
schem Vorteil sein. Man könne seine Gegner nie genau
genug kennen lernen, um so mehr, da wir in Preußen in
einer Zeitperiode lebten, zu deren zwar unmodernen, aber
hervorstechendsten Merkmalen die fortwährende Begünsti-
gung des Ordens und Klosterwesens, die Belobigung und
Prämierung von Würdenträgern einer Kirche gehört, die
ihrer ganzen Anlage nach ein systematischer Feind des
Protestantismus und eines freireligiösen Deutschtums sei.
„Dem Evangelischen Bunde ist heutzutage mehr als in
früheren Jahren die Aufgabe zugefallen, gegen die Ver-
leumdung des Schadens anzukämpfen, den die Nicht-
beachtung des tiefsten Wortes des doch wirklich sehr
kirchlichen Königs Friedrich Wilhelm IV. notwendiger-
weise im Gefolge haben muß: „Wenn Preußen es ver-
gibt, daß es ein Schlichter des Protestantismus sein muß,
hat es seine geschichtliche Mission vergessen.“ Die Mit-
glieder des Evangelischen Bundes zur Wahrung deutsch-
protestantischer Interessen, so schließt der Artikel, sollen
Wartburgritter, Kämpfer für Wahrheit und deutsche Frei-
heit nach dem leuchtenden Vorbilde „Ritter Jörgs“ von
der Wartburg, Martin Luthers, sein.

Riga, 10. Oktober. Zwei junge Frauen liegen in
einem Straßenbahnwagen ein Paket liegen, das sich bei
näherer Untersuchung als eine mit Dynamit geladene
Höllmaschine erwies. Durch Anhalten des Uhrwerks
wurde eine Explosion verhindert.

Wilna, 10. Oktober. Die Polizei hat heute hier das
ganze Personal der Vereinigung für die revolutionäre
Propaganda in der Armee verhaftet. Unter den Ver-
hafteten, deren Zahl 23 beträgt, befinden sich auch ein
Offizier und zwei Soldaten.

Englisch-Nordamerika. In Neufundland beginnt
die Erregung wegen des zwischen England und Amerika
in der Fischereifrage abgeschlossenen Modus vivendi ernst-
haft zu werden. Die Regierung droht, amerikanische
Schiffe, welche die Fischereigesetze verletzen, zu konfiszieren,
anstatt sie mit Geld zu bestrafen. Zwei Kolonialkreuzer
haben Befehl, die Küste abzupatrouillieren. Die Geistes-
losigkeit wirkt auf die Nichtigkeitserklärung des Modus vivendi hin.

Tagesordnung

zur Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 18. Oktober 1906 vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale der
amtshauptmannschaftlichen Ranzlei.
Neufestsetzung der Verkaufsstunden für den Handel mit Fleisch
und Fleischwaren während der Sonn- und Festtage.
Beschaffung eines Schuttdaches für eine Bezirksstraßenwache.
Eingliederung des über das Reichsliche Gut nach der obergebirg-
ischen Poststraße führenden Fußweges Nr. 534 des Flur-
buchs für Hennesdorf.
Bewilligung einer Unterstützung aus der König Albert-Stiftung
an eine Witwe in Wilmsdorf.
Beschlußfassung über die Notwendigkeit der Anlegung eines
öffentlichen Weges von Dönsgrund bis zur Einmün-
dung in den Döns-Gottleubach Weg.
Aufnahme eines Darlehens seitens der Gemeinde Ripsdorf.
Uniformierung eines Bezirksstrafenwärters.
Beschlußfassung über die Öffentlichkeit des von der Frauenteit-
Dittersbacher Straße abzweigenden und nach der

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 12 Pfg., solche
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pfg.
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellartige und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingeladene, im redaktio-
nellen Teile, die Spalten-
zeile 30 Pfg.